

VONOVIA SE – Ordentliche Hauptversammlung am 21. Mai 2026 in Bochum

Auszug aus dem Leitfaden der Aufsichtsratsvorsitzenden Clara C. Streit

- Es gilt das gesprochene Wort –
- Vorab veröffentlicht am 15. Mai 2026 -

Rede AR-V

Meine Damen und Herren,

gleich berichtet Ihnen Luka Mucic über das vergangene Geschäftsjahr und unsere aktuelle Unternehmensentwicklung. Vorher möchte ich noch einige persönliche Worte an Sie richten, liebe Aktionäre.

Beginnen möchte ich mit einem Thema, das in den Medien diskutiert wurde: die Abfindung unseres ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rolf Buch. Unser Maßstab dafür ist klar – eine gute Corporate Governance.

Sie schafft Transparenz. Sie fördert verantwortungsvolle Entscheidungen. Und sie stärkt das Vertrauen – das Vertrauen unserer Kunden, unserer Mitarbeitenden und Ihr Vertrauen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre.

Die Abfindung für Herrn Buch folgt drei Vorgaben: unserem Vergütungssystem, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und seinem Vertrag.

Alle Details dazu finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website.

Übrigens: Alle aktuellen Vorstandsverträge entsprechen den Best Practices. Sie folgen ohne Ausnahme dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Doch nun zum Blick nach vorn: auf unser Umfeld und auf unser Geschäft.

Liebe Aktionäre, unsere Welt kommt nicht zur Ruhe. Konflikte schwelen und eskalieren. Die globalen Wirtschaftsbeziehungen verändern sich rasant.

Die Kriege in der Ukraine und im Iran verunsichern die Kapitalmärkte. Sie dämpfen das Wachstum. Und sie bremsen Investitionen.

Unser Geschäftsmodell ist davon nicht direkt betroffen. Doch wir spüren die Folgen sehr wohl – bei den Zinsen, bei der Inflation und bei den Energiepreisen.

Den Konflikt im Nahen Osten beobachten wir deshalb sehr genau.

Eines möchte ich besonders betonen: Diese Kriege sind vor allem eine Tragödie für die Menschen vor Ort. Ihr Schicksal lässt uns nicht unberührt.

Auch in Europa sind die Herausforderungen groß. Überall zieht es die Menschen in die Städte. Paris, Madrid, Rom – sie alle bieten gute Jobs, Schulen, Kitas und eine passende Infrastruktur für Ältere. Was fehlt, ist bezahlbarer Wohnraum.

Die Europäische Union nimmt das Thema ernst. Der neue EU-Kommissar für Energie und Wohnen erarbeitet einen European Affordable Housing Plan. Sein Ziel: mehr private und öffentliche Investitionen in bezahlbares und nachhaltiges Wohnen.

Auch in Deutschland ist die Nachfrage in den Metropolen viel größer als das Angebot.

Wer umziehen will, zahlt deutlich mehr Miete als bisher. Die Folge ist der sogenannte Lock-in-Effekt: Menschen bleiben in Wohnungen, die nicht zu ihnen passen. Sie hätten gern eine größere, eine kleinere oder eine modernere Wohnung. Aber sie haben keine Wahl.

Derzeit ist der Neubau zu hoch reguliert, teuer und zeitaufwändig, um diese Lücke zu schließen. Und neue Mietregulierungen belasten den Markt zusätzlich. Sie sollten eigentlich den Mietanstieg dämpfen. Doch dieses Ziel verfehlen sie seit Jahren und erschweren den Zugang zu internationalem Kapital für mehr Bauaktivität.

Auch der Abbau der Bürokratie kommt zu langsam voran.

Schädlich sind außerdem politische Debatten über das Eigentumsrecht. Sie verhindern genau die Investitionen, die wir dringend brauchen.

Gleichzeitig müssen wir Soziales und Ökologie in Einklang bringen. Wir dürfen den Klimaschutz nicht aus den Augen verlieren – er ist unser Versprechen an die nächste Generation.

Wer in Wohnqualität und Klimaschutz investiert, braucht wirtschaftliche Stabilität. Vonovia hat dafür bereits innovative Lösungen entwickelt – serienreif. Wir modernisieren unsere Bestände energetisch. Und wir schaffen neuen, bezahlbaren Wohnraum.

Vonovia arbeitet Tag für Tag daran, Menschen ein gutes, lebenswertes Zuhause zu geben. Gleichzeitig wächst unser Unternehmen nachhaltig – durch Innovationen und neue Geschäftsfelder.

Wir als Aufsichtsrat begleiten diesen Weg. Wir beraten den Vorstand. Wir setzen Akzente. Unser Ziel: Vonovia stärken und den langfristigen Erfolg sichern – im Interesse aller Stakeholder.

Damit komme ich zum Schluss. Lieber Luka Mucic, Sie haben das Wort.